Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 12

Artikel: Neues über den Handapparat zur Fabrikation von Kunststein

[Fortsetzung]

Autor: Oetiker, Arnold / Blum, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Nenes über den Handappavat zur Tabrikation von Kunststein, • Patente 12,056 und 15,258

bon Arnold Getiker, Maurermeifter in Bubikon, St. Bürich.

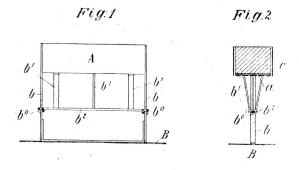
(Fortfetung.)

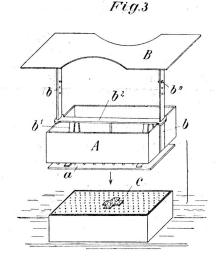
In der beiliegenden Zeichnung ist das Gerät beisspielsweise in einer Ausführungsform dargestellt und zwar zeigt:

Fig. 1. Dasselbe aufrechtstehend in der Vorderansicht. Fig. 2. Dasselbe in der Seitenansicht bezw. in vertis

falem Querschnitt.

Fig. 3. Dasselbe umgeftülpt und von dem Stein abgenommen in perspektivischer Ansicht.





A ift der Füllkaften, welcher in vorliegendem Falle rechteckig und mit der Fußplatte B des Gerätes versmittelst seitlicher Ständer b verbunden ist. Der Boden a desselben ist beweglich und vermittelst Tragstücken b' mit einer Traverse b' verbunden, welche seitlich auf den Ständern bb geführt ist, derart, daß der Boden bei seiner Auf- und Abbewegung immer rechtwinklig zu den Seitenwänden des Kastens bleibt, bezw. seine Beswegungsrichtung parallel zu den letztern ist.

Hierbei sind seitlich auf den Ständern bb Anschläge bo vorgesehen, welche die Bewegung der Traverse so begrenzen, daß bei aufrechtstehendem Gerät der Boden immer richtig in seiner Tieslage eingestellt ist (Fig. 1). Bei umgekehrtem Gerät senkt sich der Boden nach unten, bis die Traverse gegen die Unterkante der Seitenwände des Killkaskantiegt (Fig. 3).

Behufs Verhinderung des Feststebens oder Festsjaugens des Steines auf dem Boden des Füllkastens liegt lose ein Sieb e, welches beim Umkehren des Apparates mit dem Stein herausfällt, und dann, nachdem das Gerät in seine aufrechte Lage zurückbewegt worden

ist, von dem Stein abgenommen und wieder auf den Boden gelegt wird. Der Boden ist gleichfalls durch-löchert, um den Zutritt von Luft nach dem Boden des Steines zu ermöglichen. Das neue Handgerättbesigt, wie bereits angedeutet, imannigsache Borteile, deren wesentlichste, die einsache Konstruktion, die bequeme Transportfähigkeit, keichte Handhabung und große Leistungssähigkeit sind. Das Produkt desselben ist ein relativ poröser Stein, welcher auf Grund dieser Sigenschaften sich für bewohnte Bauten viel besselver eignet,



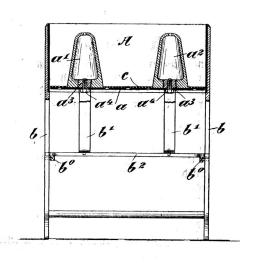
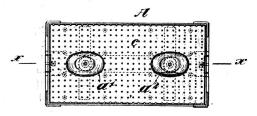


Fig. 2.



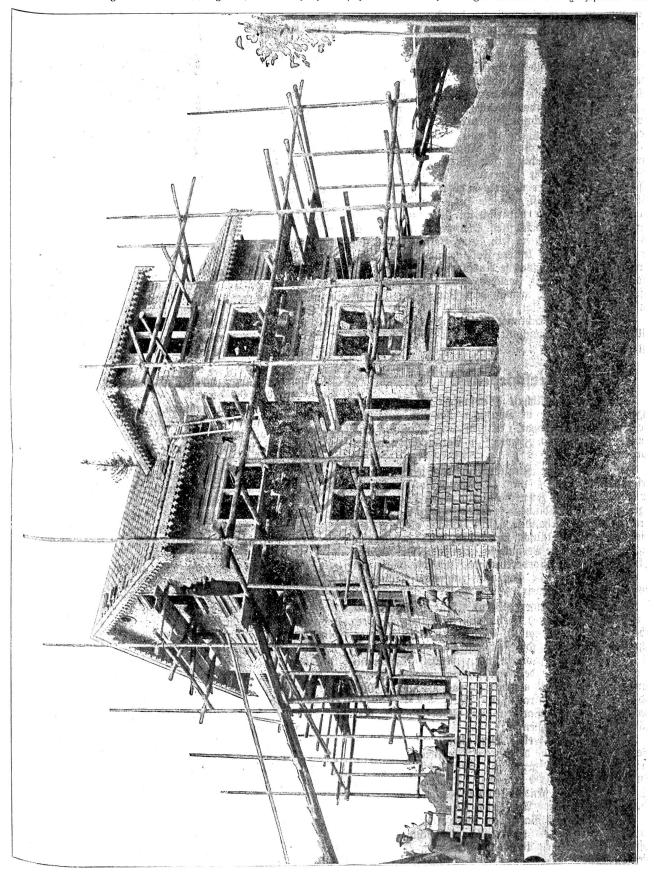
als die in den Pressen unter großem Druckhergestellten und infolge dessen äußerst komprimierten, weniger porosen Steine.

Bauplat, da es ohne Weiteres direkt nach der Verswendungsstelle der Steine gebracht und dort in Aktion gesett werden kann. Die Arbeit bei der Handhabung desselben ist eine sehr leichte, so daß dasselbe auch von minderjährigen Personen bedient werden kann. Arnold Detiker. J. Heinrich-Diener. Bertreter: E. Blum & Cie. in Zürich.

Durch weitere Versuche ermutigt, meldete der Ersinder im Jahr 1897 ein weiteres Patent auf den versbesseren Handapparat an, indem jest mit dem gleichen Handapparat Massiersteine in drei Sorten erstellt werder tönnen je nach Bunsch 6,9 oder 12 cm dich, sowie auch hohle Cementsteine mit den Vorteilen, daß jeder mit dem Apparat erzeugte Hohlsteine sich selber abbect, so daß er in der Ansicht von allen fünf Seiten als voller Stein erscheint. Es sind nämlich am Deckel des Apparates 2 gußeiserne, konische Glocken angeschraubt,

durch welche sich zwei kuppelförmige Vertiefungen auf bem untern Lager des Steines ergeben, die durch ihre

von keinem bekannten Hohlstein erreicht ist. Es ergibt sich serner durch die Fabrikation der Hohlskeine eine



gewölbartige Art der Löcher des Seteines einen Lochstein darstellen, der infolge dieser Konstruktion sehr wenig von seiner Tragsähigkeit einbüßt, und dis jetzt

weitere Ersparnis an Betonmaterial, was durch Berech= nung auf den Arbeitstag eines Arbeiters eine Erspar= nis von 5—6 Fr. per Tag ausmacht, abgesehen davon,

daß der Baustein durch diese Volumen=Verminderung viel leichter wird und ein schlechterer Wärmeleiter ist als der Bollstein, ein Vorzug, der für jeden Bauftein anerkannt ist. Die Beschreibung dieses zweiten Appa-rates ergibt die Patentschrift wie folgt: Patent No. 15,258 Klasse 7. Arnold Oetiker in

Bubiton, Zürich. Vorrichtung zur Herstellung von Kunft= steinen. Der Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet eine Vorrichtung zur Berftellung von Kunststeinen, welche so eingerichtet ift, daß vermittelft derselben Steine hergestellt werden können, welche in der Höhenrichtung also quer zur Längsrichtung angeordnete Ausnehmungen oder Hohlräume haben, die jedoch nicht durch den Stein hindurchgehen; hiedurch wird Materialersparnis ohne nennenswerte Schwächung des Steines erzielt. Zu diesem Zwecke hat die Vorrichtung einen Füllkasten, dessen Boben eine oder mehrere Erhöhungen hat, beren Höhe jedoch kleiner ist, als die Höhe des Füllkastens. Die Vorrichtung kann natürlich im Uebrigen als Maschine nach Art der bekannten Steinpressen, ober auch als Handgerät konstruiert sein. Zur Beranschaulichung der Erfindung ist der lettere Fall gewählt. Die Zeich=nung zeigt als beispielsweise Aussührungsform der Er= findung ein Handgerät, welches, was seine allgemeine Disposition anbelangt, gemäß dem Patent Ro. 12,056 tonftruiert ift. Es zeigt :

Fig. 1. Die Borrichtung, bezw. das Gerät mit dem Füllkasten im Längenschnitt nach der Linie xx der

Fig. 2.

Verschiedenes.

Die Kollektivgesellschaft Mechanische Werstätte Dot. tingen, Löhle & Cie. in Döttingen hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven sind von der Firma "Erd. Zschokke" in Aarau übernommen morden.

Der schweizerische Zieglerverein hält seine Jahresse versammlung am 13. und 14. August im Zunsthaus zur "Schmieden" in Zürich ab. Am ersten Tag werden, abgesehen von den üblichen Geschäften, einige Fachfragen durch Borträge behandelt, über welche alsdann ein freier Gedankenaustausch stattsinden soll; der zweite Tag sodann ist dem Vergnügen gewidmet. Die Zürcher Sektion trifft alle Vorbereitungen, um die Gafte gut zu empfangen und sie hofft auf zahlreiche Teilnahme aus der ganzen Schweiz.

Biegelfabrit Schüpfen (Bern). Rudolf Eggemann in Schüpfen, und Georg Steinmann in Münchenbuchsee, haben unter der Firma B. Eggemann & Cie. in Schüpfen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1900 begonnen hat. Rudolf Eggemann ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Georg Steinsmann ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 30,000 und ist zugleich Prokuraträger. Natur des Geschäftes: Mechanische Ziegel=, Backstein= und Röhrenfabrik. Ge= schäftslokal: in Schüpsen.

Der Ban der Direkten Bern-Renenburg hat laut "Berner Tagblatt" in den letzten Monaten große Fortschritte gemacht. Gegenwärtig beschäftigt das Unters nehmen 2700 bis 3000 Arbeiter. Die Direktion hofft, daß die Linie auf Ende Oktober dem Betrieb übersgeben werden könne. Auf diesen Zeitpunkt wird zwar die Erweiterung des Bahnhoses Bern nicht ausgeführt sein, aber es werden provisorische Einrichtungen ge= troffen, die der neuen Bahn die Benutung des Bahnhofes ermöglichen.

Gijenbahnprojett. Gine in Bafel ftattgehabte Bersammlung von Interessenten beschloß, eine direkte Bahnverbindung Basel=Pruntrut anzustreben, welche

Kig. 2. Dieselbe im Grundriß, der Boden a des Küllkastens A hat zwei Erhöhungen, welche im darge= stellten Falle durch separate, vermittelst der Schrauben a4 auf der den Boden bildenden Platte befestigte, nasen artige Knaggen a^1a^2 gebildet werden. Diese Knaggen, deren Höhe etwa $^4/_5$ des Füllkastens beträgt, sind sich nach oben verjüngend gestaltet und haben im Grundriß ovallängliche Form. Sie sind der Leichtigkeit wegen hohl, und ist der Hohlraum derselben nach unten je durch einen eingewindeten Pfropsen a³ geschlossen, in welchem die Besestigungsschrauben a4 eingeschraubt sind. Die sich verjüngende Gestalt des Knaggen erleichtert das Loslösen des Steines von demselben, wenn das Gerät umgekehrt wird, wobei der bewegliche Boden a mit dem Stein aus dem Füllkasten nach unten fällt. Der Füllkasten ist auf Ständern b angeordnet, während der separat bewegliche Boden a vermittelst der Tragarme b² verbunden ist, welche auf den Ständern ge-führt ist, an welchen Anschläge ba vorgesehen sind, auf welche die Traverse in der Ruhelage des Bodens aufliegt. Das lose, auf dem Boden liegende Sieb e dient als Bwischenlage zwischen dem Boden und dem Stein und foll das Festkleben oder Festsaugen des Steines auf bem Boden verhüten. Durch die infolge der Erhöhungen, bezw. Anaggen erzielten Ausnehmungen oder Sohlräume im Stein wird das Gewicht des letteren verkleinert, und bilden diese Ausnehmungen oder Hohlräume zu= gleich Folationsräume. Arnold Detiker. Vertreter : E. Blum & Co. in Zürich. (Schluß folgt.)

19 Kilometer kürzer würde, als die Verbindung nach Bruntrut über Delsberg.

Welti-Denkmal in Zofingen. In Zofingen hat sich ein Bezirkskomitee für ein Welti-Denkmal, mit Prof. Rahm an der Spite, konstituiert. Die Stimmung der Versammlung in Zofingen war dem Projekte günstig; allgemein bezeichnete man es als eine Ehrenschuld des Rantons, seinem größten Staatsmann ben Dant in ber Form eines dauernden Monumentes zu zollen.

Wafferverforgung Eggen. Die Einwohnergemeinde hat sämtliche Arbeiten betreffend Wasserversorgung dem Baumeister Erne in Leibstadt aktordweise übergeben.

Die Direktion der Rätischen Bahn in Chur schreibt soeben die Unterbauarbeiten der Nordrampe der Albulasbahn zwischen Thusis und Raz ob Bergün und der Linie Reichenau-Flanz zur Bewerbung aus. Der Bor-anschlag beträgt Fr. 10,687,000. Die erste Linie ist in sieben, die zweite in zwei Lose eingeteilt. Ferner eröffnet sie die Submission über den Bau einer eisernen Rheinbrücke bei Thusis von 80 Meter Lichtweite und 250 Tonnen Gewicht. Als Eingabetermin ift der 15.

Juli angesett.

Denkmal 1. März 1848 in La Changideifonds. Für den Entwurf eines Bronzedenkmals zur Erinnerung an die Ereignisse des 1. Marz 1848 in Chaux = de = fon de ift eine neue Konkurrenz zwischen Künstlern schweizerischer Abstammung bis zum 30. November abhin eröffnet worden. Für die Konkurrenz bestehen zwei Abstufungen; für die weitere Konkurrenz wird kein Preis bewilligt. Dagegen erhält jeder Künstler, welcher zur engern Konkurrenz zugelassen wird, Fr. 2000. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Bartholomé, Bildhauer in Paris, Maurice Reymond, Bildhauer in Paris, Richard Kifling, Bildhauer in Zürich, Leon Châtelain, Architett, Prafident der eidgenöffischen Kunftkommission, in Neuenburg, Leon Gaud, Maler in Genf, Paul Mosimann, Nationalrat in Chaur-de-fonds, Oberft Eduard Berrochet, Brafident des Denkmalkomitees. Die für Die Errichtung des Denkmals bestimmte Summe beträgt 80,000 bis 90,000 Franken.